Damit Sie JEDER versteht

Diakonische Stiftung Wittekindshof

Büro für Leichte Sprache

Soziale Medien

Tipps zu Facebook, Instagram und mehr

Informationen in Leichter Sprache

Inhalt

Apps **5**

Soziale Medien **6**
Facebook 6
Signal 7
WhatsApp 7
Instagram 7
YouTube 8
Snapchat 8
TikTok 9
Twitch 9
Tinder 10
Pinterest 10
Twitter 11
Xing 11
Linkedin 11

Funktionen in Sozialen Medien **12**
Nachrichten schreiben 12
Nachrichten bekommen und Anderen folgen 15

Gefahren und der sichere Umgang **17**
Aktuelle Apps 17
Viren und Schad-Software 17
Spam 18
Phishing 19
Happy Slapping 19
Cyber-Mobbing 20
Versteckte Kosten und Abo-Fallen 20
Verbotene Inhalte 21
Falsche Kontakte 21
Sexting 22
Daten-Sicherheit 23
Eigene Fotos im Internet 24
Fotos aus dem Internet 24

Regeln für Soziale Medien vom Wittekindshof 25
Respekt 25
Thema 25
Kein Platz für Hass 26

Einige schwere Worte in Sozialen Medien 27
AGB 27
Betriebs-System 27
Cookies 27
Hacker 28
One-Click 28
Online-Banking 28
Scrollen 28
Shit-Storm 29
Streamen 29
Surfen 29
Voice Mail 29

Informationen zum Heft 30

In diesem Heft finden Sie Informationen
zum Thema Soziale Medien in Leichter Sprache.
Es gibt diese Informationen:

- Soziale Medien und Apps,
- Funktionen von Sozialen Medien,
- Gefahren in Sozialen Medien und der sichere Umgang,
- schwere Worte im Internet.

Dieses Heft ist sehr lang.
Sie müssen **nicht** das ganze Heft lesen.
Sie finden den Inhalt auf den Seiten 2 und 3 im Heft.
Sie können unter Inhalt nach einem Thema suchen.
Zum Beispiel:
Sie wollen Informationen zum Thema: Nachrichten schreiben.
Sie sehen im Inhalt:
Informationen zu Nachrichten schreiben finden Sie auf Seite 12.
Wenn Sie etwas **nicht** verstehen:
Fragen Sie einen Mitarbeiter.

Der Wittekindshof nutzt Soziale Medien.
Sie finden Informationen zu Sozialen Medien später im Text.
Die Seiten vom Wittekindshof finden Sie über die QR-Codes.
QR-Code ist englisch und bedeutet schnelle Antwort.
Ein QR-Code sieht so aus:
Sie können QR-Codes scannen.
Wählen Sie auf Ihrem Smartphone die Kamera aus.
Richten Sie die Kamera auf den QR-Code.
Sie kommen auf Soziale Medien vom Wittekindshof.

Apps

Viele Menschen nutzen Soziale Medien über eine App.

App spricht man Äpp.
Eine App ist ein Programm für

- den Computer,
- das Smartphone,
- das Tablet oder iPad.

Tablet spricht man Tä-blet.
iPad spricht man Ei-päd.
Tablet und iPad sind kleine tragbare Computer.
Apps haben viele Funktionen, zum Beispiel:

- Sachen planen,
- anderen Menschen Nachrichten schreiben,
- Spiele spielen.

Wichtig ist:
Laden Sie die App nur über den Google Playstore oder den Apple Store auf Ihr Smartphone.
Wir empfehlen:
Laden Sie **keine** Apps von Internet-Seiten herunter.

Soziale Medien

Soziale Medien sind Internet-Seiten.
Menschen können sich zum Beispiel:

- Nachrichten schreiben,
- Fotos und Videos senden.

Es gibt sehr viele Soziale Medien.
Viele sagen auch Soziale Netzwerke.
In diesem Heft stellen wir einige Soziale Medien vor.

Facebook

Facebook spricht man Fäis-buck.
Über Facebook können Menschen zum Beispiel:

- Nachrichten schreiben und erhalten,
- Fotos senden und anschauen,
- Einladungen senden,
- Videos senden und anschauen.

Viele Menschen schreiben Beiträge:

- Was mache ich gerade?
- Wie fühle ich mich?

Der Wittekindshof nutzt Facebook.
Die Mitarbeiter der Unternehmens-Kommunikation berichten:
Das erleben wir im Wittekindshof.

Es berichten auch:

- Unternehmen und
- Menschen, die ein Wohn-Angebot vom Wittekindshof nutzen.

Signal

Über Signal können Menschen miteinander
zum Beispiel:

- Nachrichten schreiben,
- Sprach-Nachrichten senden,
- telefonieren,
- Fotos und Videos senden.

Viele Mitarbeiter im Wittekindshof nutzen Signal.
Signal ist sicher und enthält **keine** Werbung.

WhatsApp

WhatsApp hat die gleichen Funktionen wie Signal.
WhatsApp spricht man Woats-Äpp.
Viele Menschen nutzen WhatsApp.

Instagram

Instagram spricht man Ins-ta-gräm.
Über Instagram können Menschen

- Nachrichten schreiben,
- Fotos und Videos ansehen,
- Fotos und Videos bearbeiten und senden.

Auf Instagram gibt es Filter.
Mit Filtern werden Fotos bearbeitet.
Filter bei Instagram sind zum Beispiel:

- einen Rahmen einfügen,
- die Farben verändern.

Der Wittekindshof nutzt Instagram.
Die Mitarbeiter der Unternehmens-Kommunikation
zeigen Fotos und Videos vom Wittekindshof.

YouTube

YouTube spricht man Ju-tjub.
Auf YouTube können Menschen
Videos zeigen und anschauen.
Zum Beispiel:

- Musik-Videos,
- Tanz-Videos,
- Videos von Tieren.

Der Wittekindshof zeigt auch Videos auf YouTube.
Auf den Videos werden zum Beispiel die Angebote vorgestellt.

Snapchat

Snapchat spricht man Snäp-tschät.
Auf Snapchat können Menschen Fotos bearbeiten
und Nachrichten senden.
Die Fotos und Nachrichten sind nur für kurze Zeit sichtbar.
Für die Fotos werden Filter benutzt.
Filter bei Snapchat sind zum Beispiel:

- die Uhr-Zeit oder die Temperatur einfügen,
- Schwarz-Weiß-Fotos erstellen,
- die Farben vom Foto verändern.

TikTok

Auf TikTok zeigen Menschen Videos,
zum Beispiel Musik-Videos.
Die Videos dauern 10 bis 15 Sekunden.
Jeder kann die Videos mit vielen Effekten bearbeiten.
Effekte sind zum Beispiel:

- die Farbe ändern,
- Etwas vergrößern,
- andere Bilder einfügen.

Viele Menschen schauen sich die Videos an.
Viele singen in den Videos.
Andere sagen ihre Meinung zum Video
oder zeigen, dass ihnen das Video gefällt.

Twitch

Twitch spricht man Twitsch.
Auf Twitch schauen sich viele Menschen Video-Spiele an.
Zum Beispiel:

- das Fußballspiel FIFA.

Video-Spieler zeigen ihr Spiel live im Internet.
Live bedeutet zur gleichen Zeit.
Jeder kann seine Video-Spiele zeigen
oder andere Video-Spiele anschauen.
Viele Zuschauer schreiben sich über Twitch Nachrichten.

Tinder

Auf Tinder suchen Menschen
einen Partner oder eine Partnerin.
Menschen zeigen Fotos von sich.
Die Fotos werden nach rechts und links gewischt.
Rechts bedeutet:

Die Person gefällt mir.
Ich möchte mit der Person schreiben.

Links bedeutet:

Die Person gefällt mir **nicht**.
Ich möchte **nicht** mit der Person schreiben.

Wenn beide Personen das Bild nach rechts wischen,
können die Personen Nachrichten schreiben und erhalten.
Das nennt man Match.
Das spricht man Mä-tsch.

Pinterest

Auf Pinterest gibt es viele Ideen
zum Anschauen.
Zum Beispiel:

- Bastel-Ideen,
- Rezepte zum Kochen und Backen,
- lustige Videos,
- Sport-Übungen.

Jeder kann sich Merk-Listen
zu verschiedenen Themen erstellen.
Zum Beispiel Merk-Listen
zu vielen Garten-Themen oder Sport-Themen.

Twitter

Über Twitter können Menschen
kurze Text-Beiträge verbreiten.
Zum Beispiel:

- Was mache ich gerade?
- Wie fühle ich mich?

Twitter heißt Gezwitscher.
Deswegen hat Twitter einen Vogel als Zeichen.
Die Text-Beiträge werden Tweet genannt.
Das spricht man Twiet und bedeutet Zwitschern.
Die Tweets können sehr viele Menschen lesen.

Xing

Das spricht man Ks-ing.
Über Xing können Menschen

- sich vorstellen,
- eine Arbeits-Stelle suchen,
- Mitarbeiter suchen.

Der Wittekindshof zeigt auf Xing freie Arbeits-Stellen.

Linkedin

Linkedin spricht man Linkt-inn.
Über Linkedin können Menschen

- Kontakte für ihre Arbeit suchen,
- eine Arbeits-Stelle finden,
- Mitarbeiter finden,
- Produkte und Angebote von Unternehmen vorstellen.

Funktionen in Sozialen Medien

In Sozialen Medien gibt es viele Funktionen.
Einige Funktionen zum Nachrichten schreiben und bekommen sind hier erklärt:

Nachrichten schreiben

Chatten
In Sozialen Medien schreiben Menschen persönliche Nachrichten an eine andere Person.
Das heißt chatten.
Chatten spricht man tschätten.

Posten
Viele Menschen zeigen öffentliche Beiträge.
Öffentliche Beiträge zeigen heißt posten.
Einen Post sehen alle Menschen oder nur meine Freunde.
Das kommt auf die eigenen Einstellungen auf der Internet-Seite oder in der App an.

Bloggen
Einige Menschen veröffentlichen viel in Sozialen Medien und haben einen Blog.
In einem Blog berichtet eine Person über Etwas.
Zum Beispiel über

- Reisen,
- Rezept-Ideen,
- Frisuren.

Berichte in einem Blog schreiben oder zeigen heißt bloggen.

Liken

Viele Menschen liken Nachrichten von Anderen.
Liken spricht man leiken.
Liken bedeutet: Es gefällt mir.
Zeichen zum Liken sind

- ein hochgehaltener Daumen,
- ein Herz,
- ein lachendes Gesicht.

Alle sehen den Like.
Dislike ist das Gegenteil und bedeutet: Es gefällt mir **nicht**.

Teilen

Manche teilen Beiträge von Anderen,
wenn die Beiträge ihnen gut gefallen.
Teilen bedeutet in Sozialen Medien:
Beiträge von anderen Menschen weiter-geben.
Sie können einen eigenen Text zum Beitrag schreiben.

Emojis und Smileys

Viele Menschen nutzen für Nachrichten in Sozialen Medien
Emojis und Smileys.
Emojis spricht man Emo-dschis.
Smiley spricht man Smei-lie.
Emojis und Smileys sind kleine Bilder.
Zum Beispiel:

- ein lachendes Gesicht,
- klatschende Hände,
- ein Katzen-Gesicht.

Selfies

Viele nutzen auch Selfies.
Selfie bedeutet:
ein Foto von vorne von sich selbst machen.
Viele Menschen zeigen Selfies in Sozialen Medien.

Messenger

Für manche Soziale Medien ist ein Messenger nötig,
um Nachrichten zu schreiben.
Messenger spricht man Mä-ssen-dscher.
Ein Messenger ist ein Nachrichten-Dienst.
Zum Beispiel von Facebook und von WhatsApp.
Über den Messenger kann man Nachrichten vom Smartphone schicken.

Nachrichten bekommen und Anderen folgen

Influencer
In Sozialen Medien gibt es Influencer.
Influencer spricht man In-flu-entser.
Influencer stellen viele Beiträge, Fotos und Videos in Soziale Medien.
Viele Menschen folgen den Influencern
und schauen sich die Beiträge an.

Abonnieren
Die Nachrichten von Influencern und Anderen kann jeder abonnieren.
Abonnieren spricht man Abo-nieren.
Abonnieren bedeutet:
Etwas immer wieder bekommen.
Zum Beispiel eine Zeitung.
Es gibt Abonnements für Geld oder kosten-frei.
Die Kurz-Form heißt Abo.
In Sozialen Medien bedeutet Abonnieren zum Beispiel:
Neuigkeiten von einer Person immer wieder bekommen.

Follower
Viele abonnieren und lesen neue Beiträge von einer Person.
Die Leser heißen Follower.
Follower spricht man Foll-lo-woa.
Follower bekommen alle Beiträge von einer Person.

Es gibt weitere Möglichkeiten,
um viele Nachrichten zu lesen und zu bekommen:

Hashtag

Hashtag spricht man Häsch-täck.
Ein Hashtag ist ein Doppel-Kreuz # zusammen mit einem Wort.
Zwischen dem Doppel-Kreuz und dem Wort ist **kein** Leer-Zeichen.
Durch das Doppel-Kreuz wird das Wort einer Gruppe zugeordnet.
Zum Beispiel:
Jemand sucht nach dem Wort #Sonnenuntergang.
Die Person findet dann viele Beiträge und Bilder
zum Thema Sonnen-Untergang.
Viele Menschen nutzen Hashtags in Sozialen Medien.

Link

Einen Link kann man anklicken.
Oft führt ein Link zu einer anderen Internet-Seite.
In Sozialen Medien gibt es viele Links zu anderen Internet-Seiten.

News-Letter

News-Letter spricht man Nj-us-Lätter.
Ein News-Letter ist eine E-Mail mit Neuigkeiten.
Zum Beispiel eine E-Mail mit Angeboten von einem Laden.
Viele Soziale Medien bieten News-Letter an.

Einige Soziale Medien bieten besondere Angebote an.
Zum Beispiel **Premium**.
Premium bedeutet:
gute Leistung und hohe Qualität.
In Sozialen Medien bedeutet Premium:
mehr Nachrichten und Informationen sehen und bekommen.
Premium kostet oft Geld.

Gefahren und der sichere Umgang

Im Internet und in Sozialen Medien gibt es viele Gefahren.
Einige Gefahren sind hier erklärt:
Sie finden im Text auch Tipps zum sicheren Umgang mit Sozialen Medien.
Die Tipps für Sicherheit sind gelb hinterlegt.

Aktuelle Apps

Verwenden Sie immer die aktuelle App.
Machen Sie Updates auf Ihrem Computer und Smartphone.
Update spricht man Ap-däit.
Ein Update ist eine Erneuerung vom Programm.
Updates haben verschiedene Aufgaben.
Zum Beispiel:

- vor Viren schützen,
- neue Möglichkeiten zur Bearbeitung öffnen.

Ihr Computer oder Smartphone meldet neue Updates.
Nutzen Sie automatische Updates.

Viren und Schad-Software

Jeder bekommt in Sozialen Medien viele Nachrichten von Fremden.
In den Nachrichten sind oft Links.
Klicken Sie **nicht** auf den Link!
Sie kommen sonst zu einer anderen Internet-Seite
mit Viren und Schad-Software.
Schad-Software spricht man Schad-Soft-wär.
Schad-Software bedeutet:
Programm, das Schaden anrichtet.
Schäden durch Viren und Schad-Software sind zum Beispiel:

- gelöschte Programme auf dem Computer oder Smartphone,
- gestohlene Daten und Passwörter,
- Andere sammeln Informationen.

Spam

Spam spricht man S-päm.
Spams sind E-Mails mit Werbung von fremden Menschen.
Spams enthalten oft Viren und Schad-Software.
Spams sehen oft ähnlich aus wie andere E-Mails.
Zum Beispiel:
Eine Spam sieht aus wie eine E-Mail von Amazon.
Die E-Mail ist **nicht** von Amazon.
Die E-Mail ist von Menschen, die Daten stehlen.
Die meisten E-Mail-Programme sammeln Spams
in einem besonderen Ordner.

Löschen Sie Spams!
Klicken Sie **nicht** auf Internet-Seiten im Spam.
Sie erkennen Spams an

- einer anderen Sprache,
- an Rechtschreib-Fehlern,
- Gewinn-Versprechen,
- an einer fehlenden Ansprache mit Ihrem Nach-Namen,
- unbekannten Absendern.

Manche E-Mails möchten Sie **nicht** bekommen?
Sie können die E-Mails markieren.
Dann kommen die E-Mails direkt in den Spam-Ordner.
Manchmal landen auch gute E-Mails im Spam-Ordner.
Ihnen fehlt eine E-Mail? Suchen Sie im Spam-Ordner.

Phishing

Phishing spricht man Fi-sching.
Phishing ist das Stehlen
von Benutzer-Daten und Passwörtern.
Durch Phishing wird zum Beispiel Geld vom Konto gestohlen.

Nutzen Sie unterschiedliche Passwörter mit

- mindestens 12 Zahlen oder Buchstaben,
- großen und kleinen Buchstaben,
- Zahlen und Sonder-Zeichen, zum Beispiel & oder §.

Nutzen Sie **keine** Wörter aus einem Wörter-Buch.
Nutzen Sie **keine** persönlichen Passwörter wie

- Familien-Namen,
- Namen von Haus-Tieren,
- Geburts-Datum.

Ändern Sie Ihre Passwörter oft.

Happy Slapping

Happy Slapping spricht man Häppi Släpping.
Das bedeutet: fröhliches Schlagen.
Beim Happy Slapping wird ein Mensch verprügelt.
Das Verprügeln wird gefilmt.
Ein Video von dieser Gewalt wird ins Internet gestellt.
Gewalt ist schlimm und strafbar.

Wenn Sie solche Videos im Internet sehen:
Melden Sie sich sofort bei Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin.
Sie können dann gemeinsam den Vorfall bei der Polizei melden.

Cyber-Mobbing

Cyber-Mobbing spricht man Seiber-Mobbing.
Cyber-Mobbing ist Mobbing im Internet.
Mobbing bedeutet:
Jemanden immer wieder
belästigen, bedrängen oder beleidigen.
Beim Cyber-Mobbing weiß **keiner**,
wer die schlechten Nachrichten schreibt.
Viele Menschen sehen die Beleidigungen im Internet.

Werden Sie gemobbt?
Melden Sie sich sofort bei Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin.
Sie können dann gemeinsam den Vorfall bei der Polizei melden.

Versteckte Kosten und Abo-Fallen

In manchen Sozialen Medien gibt es Werbung für Spiele.
Die Spiele sind erst kosten-frei.
Oft kosten die Spiele später viel Geld.
Die Informationen über Kosten sind oft
sehr klein und versteckt.
Viele übersehen die Information schnell.
So bestellen Viele schnell etwas Teures.
Manchmal ist das Bestellte ein **Abo**nnement, kurz **Abo**.

Bei einem Abo bekommt man Etwas immer wieder.
Zum Beispiel:
Internet-Spiele, die monatlich Geld kosten.

Haben Sie ein teures Abo, das Sie gar **nicht** wollten?
Prüfen Sie Ihr Konto.
Und melden Sie sich sofort bei Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin.

Verbotene Inhalte

Im Internet gibt es viele verbotene Inhalte.
Zum Beispiel:

- Videos und Bilder über Gewalt.

Melden Sie verbotene Inhalte wie zum Beispiel:

- Videos mit Gewalt-Verbrechen,
- falsche Kontakte,
- schlechte Nachrichten über eine Person
  oder Nackt-Fotos.

Manche Internet-Seiten haben Felder zum Melden.
Es gibt **kein** Feld zum Melden?
Oft finden Sie eine Ansprech-Person der Internet-Seite unter: Impressum.
Sie können eine E-Mail schreiben.

Falsche Kontakte

Viele Menschen nutzen einen falschen Namen in Sozialen Medien.
Diese Betrüger geben falsche Informationen an.
Zum Beispiel über das Alter.
Die Betrüger lernen Menschen über Nachrichten kennen.
Die Betrüger wollen

- Daten und Passwörter stehlen,
- die Menschen schlecht behandeln.

Jemand möchte Sie kennen lernen?
Bleiben Sie vorsichtig.
Geben Sie **keine** privaten Daten von sich weiter.
Treffen Sie sich **nicht** mit fremden Personen.

Sexting

Sexting spricht man Säk-sting.
Sexting bedeutet:
Nackt-Bilder, Videos oder Sprach-Nachrichten
von Sex und Selbst-Befriedigung versenden.
Die Nachrichten werden verschickt

- zur Erregung für den Partner oder die Partnerin,
- als Mut-Probe.

Die Nachrichten werden manchmal weiter-geleitet
oder ins Internet gestellt.
Das ist verboten.
Alle können die Bilder im Internet sehen.

Wenn Sie solche Bilder oder Videos im Internet sehen:
Melden Sie sich sofort bei Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin.
Sie können dann gemeinsam eine Anzeige bei der Polizei stellen.
Senden Sie **keine** Nackt-Bilder
oder Videos von Sex und Selbst-Befriedigung.

Daten-Sicherheit

Geben Sie Ihre Daten im Internet nur an,
wenn es wichtig ist.
Vermeiden Sie private Daten anzugeben.
Zum Beispiel:

- Name,
- Telefon-Nummer,
- Wohn-Ort.

Ein Beispiel:
Sie geben Ihre Handy-Nummer bei Facebook an, für alle sichtbar.
Jeder kann Ihnen Nachrichten bei WhatsApp schreiben.
Oder Sie geben Ihre Adresse an
und veröffentlichen ein Bild aus dem Urlaub.
Diebe sehen:

- Wo wohnen Sie?
- Niemand ist zu Hause.

Diebe können in Ihre Wohnung einbrechen und Wertvolles stehlen.

Machen Sie Einstellungen in Sozialen Netzwerken.
In den Sozialen Netzwerken bestimmen Sie,
wer Ihre öffentlichen Nachrichten lesen kann.
Zum Beispiel: Alle oder nur Ihre Freunde.

Öffentliche Nachrichten in Sozialen Netzwerken kann jeder sehen.
Private Nachrichten schicken Sie an Personen über:
Eine Nachricht senden.

Überlegen Sie vor dem Abschicken:
Dürfen alle die Nachricht sehen?
Machen Sie Einstellungen.

Eigene Fotos im Internet

Jeder hat das Recht am eigenen Foto. Das bedeutet:

Sie wollen ein Foto von einer anderen Person ins Internet stellen?
Sie müssen die Person vorher fragen!

Die andere Person kann verlangen:
Das Foto wird gelöscht.
Zum Beispiel wenn die Person das Foto peinlich findet.
Fotos sind noch viele Jahre später im Internet zu finden.

Fotos aus dem Internet

Sie dürfen Fotos aus dem Internet **nicht** benutzen.

Möchten Sie ein Foto von einer Internet-Seite benutzen?
Sie müssen bei der Internet-Seite fragen!
Sie finden Informationen für eine Ansprech-Person unter:
Impressum.
Wenn die Internet-Seite sagt:
Sie dürfen das Foto benutzen.
Dann müssen Sie zum Foto schreiben

- woher Sie das Foto haben und
- wer das Foto gemacht hat.

Regeln für Soziale Medien vom Wittekindshof

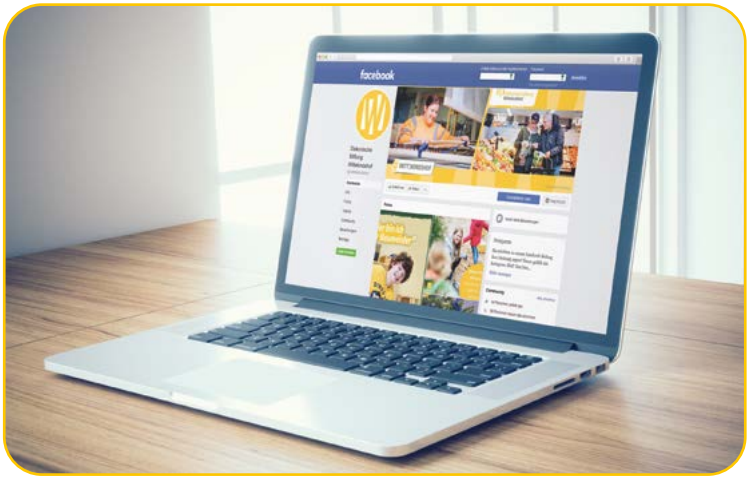
Wir bitten Sie herzlich einige Regeln
auf unseren Sozialen Medien einzuhalten.
Unsere Soziale Medien sind
Facebook, Instagram, YouTube und Xing.

Respekt

Behandeln Sie andere Menschen so,
wie Sie behandelt werden wollen.
Niemand wird gerne beschimpft.
Bitte gehen Sie respektvoll und freundlich mit Anderen um,
zum Beispiel in Kommentaren und Nachrichten.
Sie machen Witze in Ihren Nachrichten?
Bitte passen Sie auf.
Viele Menschen verstehen Witze in Text-Nachrichten falsch.

Thema

Bitte bleiben Sie beim Thema.
Schreiben Sie **keine** Links ohne Erklärung.
Bitte schreiben Sie nur Fragen oder Nachrichten,
die zum Thema passen.



Kein Platz für Hass

Hass, Beleidigungen und Gewalt haben bei uns **keinen** Platz.
Wir löschen Nachrichten,
zum Beispiel mit verbotenen Bildern, Videos und Texten.
Dazu gehören zum Beispiel:

- Beleidigungen,
- Bilder und Videos, die Rechte einer Person verletzen,
- Werbung.

Bei Verstößen gegen das Gesetz machen wir vielleicht
eine Anzeige bei der Polizei.

Wir freuen uns über Nachrichten und Kommentare.
Wir löschen Beiträge und Kommentare,
die gegen diese Regeln verstoßen.
Wir sperren Nutzer manchmal bei schweren Verstößen.
Wir übernehmen **keine** Verantwortung
für Ihre Beiträge und Kommentare.
Ein Kommentar ist immer die persönliche Meinung einer Person.

Einige schwere Worte in Sozialen Medien

Die schweren Worte sind nach dem ABC sortiert.

AGB

AGB ist die Abkürzung für **A**llgemeine **G**eschäfts-**B**edingungen.
AGB bedeutet Vertrags-Regeln.
Sie müssen den AGBs zustimmen.
Zum Beispiel, um eine App zu benutzen.
AGBs sind oft schwer zu verstehen und haben eine kleine Schrift.
In AGBs verstecken sich manchmal Abo-Fallen.

Betriebs-System

Ein Betriebs-System ist das Programm zum Bedienen
vom Computer oder Smartphone.
Zum Beispiel:

- Windows,
- Android OS,
- Apple iOS.

Programme herunter-laden ist nur möglich mit einem Betriebs-System.

Cookies

Cookies spricht man Ku-kies.
Cookies speichern Informationen.
Zum Beispiel, was Sie im Internet suchen.
Auf anderen Internet-Seiten wird Ihnen dann angezeigt,
was Sie einmal gesucht haben.

Hacker

Hacker spricht man Hä-cker.
Ein Hacker ist ein Mensch, der viel über Technik weiß.
Häcker greifen in Programme ein und verändern Etwas.
Häcker haben zum Beispiel viele Daten von GMX gestohlen.
GMX ist ein Dienst für E-Mails.
Die Häcker haben viele Daten von Leuten gestohlen, die GMX nutzen.

One-Click

One-Click spricht man Won-Klick.
One-Click bedeutet:
Alles mit einem Klick.
Zum Beispiel: Einkaufen mit einem Klick.
Sie können über einen einzigen Klick bestellen und bezahlen.

Online-Banking

Online Banking spricht man On-Lein-Bänking.
Online-Banking bedeutet: seine Konten im Internet verwalten.
Über Online-Banking können Sie zum Beispiel
Ihren Konto-Stand sehen und Geld überweisen.

Scrollen

Oft ist der Bildschirm zu klein,
um eine ganze Internet-Seite zu zeigen.
Scrollen in einem Dokument oder auf einer Internet-Seite bedeutet:
Das Bild hoch und runter schieben.
Sie sehen die ganze Internet-Seite durch Scrollen.

Shit-Storm

Shit-Storm spricht man Schitt-Storm.
Shit-Storm bedeutet:
Eine Person oder ein Unternehmen bekommt
viele schlechte öffentliche Nachrichten.
Die öffentlichen Nachrichten sind in Sozialen Medien.
Alle sehen die öffentlichen Nachrichten.
Die öffentlichen Nachrichten bei einem Shit-Storm
kommen in sehr kurzer Zeit.

Streamen

Streamen spricht man Strie-men.
Streamen bedeutet:
Musik und Videos im Internet hören oder anschauen.
Beim Streamen schauen sich Menschen zum Beispiel
Filme über Netflix an.
Der Film wird **nicht** herunter-geladen.
Streamen kostet oft Geld.

Surfen

Surfen spricht man Sör-fen.
Surfen bedeutet:
sich im Internet umschauen.

Voice Mail

Voice Mail spricht man Vois Mäil.
Eine Voice Mail ist eine Sprach-Nachricht.
Zum Beispiel über WhatsApp.

Informationen zum Heft

Wer hat das Heft gemacht?

Das Heft Soziale Medien ist
vom Büro für Leichte Sprache der Diakonischen Stiftung Wittekindshof.
Die Texte haben das Büro für Leichte Sprache
und die Unternehmens-Kommunikation geschrieben.
Für Leichte Sprache gibt es Regeln.
Zum Beispiel:
Schwere Wörter vermeiden.
Lange Wörter mit Binde-Strich trennen.
Im Text steht die männliche Form.
Gemeint sind Menschen mit jedem Geschlecht.
Eine Regel ist:
Menschen mit Behinderung müssen den Text prüfen.
Diese Personen nennt man Prüfer.
Im Wittekindshof gibt es 35 Prüfer für Leichte Sprache.
Die Prüfer sagen:
Der Text ist gut.
Der Text bleibt so.
Oder die Prüfer sagen:
Der Text ist schwer zu verstehen.
Der Text muss geändert werden.
Wenn die Prüfer sagen:
Der Text ist gut.
Dann kommt der Text in das Heft Soziale Medien.

Wer hat das Heft gestaltet?

Firma eulenblick Kommunikation und Werbung
aus der Stadt Münster

eulenblick
KOMMUNIKATION UND WERBUNG

Wer hat die Bilder gemacht?

Zeichnungen (Seite 1, 3, 5, 6, 13): © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.
Zeichen Leichte Sprache (Seite 1): © Europäisches Logo
für einfaches Lesen: Inclusion Europe. Weitere Informationen unter
www.leicht-lesbar.eu
Logos Social Media: Designed by myriammira /Freepik
Logo Signal, Emojis Seite 13: Designed by Freepik
Bild Seite 12: Stock.Adobe.com/ Richtsteiger
Bild Seite 14: Pixabay.com/ antonbe
Bild Seite 15: Pixabay.com/ athree23
Bild Seite 16: Pixabay.com/ geralt
Bild Seite 17 oben: Pixabay.com/ LoboStudioHamburg
Bild Seite 17 unten: Stock.Adobe.com/ sarayut_sy
Bild Seite 18: Pixabay.com/ geralt
Bild Seite 19 oben: Pixabay.com/ succo
Bild Seite 19 unten: Pixabay.com/ Alexas_Fotos
Bild Seite 20 oben: Stock.Adobe.com/ Antonioguillem
Bild Seite 20 unten: Stock.Adobe.com/ Patrick Daxenbichler
Bild Seite 21 oben: Stock.Adobe.com/ Rawf8
Bild Seite 21 unten: Pixabay.com/ B_A
Bild Seite 22: Stock.Adobe.com/ zsv3207
Bild Seite 23: Pixabay.com/ TheDigitalArtist
Bild Seite 24 oben: Pixabay.com/ Pexels
Bild Seite 24 unten: Pixabay.com/ USA-Reiseblogger
Bild Seite 25: Designed by Graphictwister /Freepik (Mockup)
Bild Seite 26: Stock.Adobe.com/ burdun

Wo gibt es das Heft?

Büro für Leichte Sprache
Langenhagen 38b
32549 Bad Oeynhausen

Kontakt

Büro für Leichte Sprache
Langenhagen 38b, 32549 Bad Oeynhausen

Telefon: 0 57 34 61 12 79

E-Mail: LS@wittekindshof.de

Der Text wurde geprüft von Prüfern der Diakonischen Stiftung Wittekindshof.

Redaktion Annika Lange-Kniep und Daniel Pötzsch, **Verantwortlich** Gerald Labitzke, **Stand** 03/2021